

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 54.

Halle, Freitag den 5. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Bischof von Culm, v. d. Marwitz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Kreissekretär Ehardt zu Merseburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Herstellung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist soweit vorgeschritten, daß die Kerze heute die Bewegung im Zimmer gestattet haben.

Sperrenhaus. In der gestrigen Sitzung befaßte sich das Herrenhaus mit der Beratung des Berichts der vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Agrarverhältnisse über den Gesetzentwurf, betreffend die Regulierung des Abbederrens. Das Gesetz wurde theils in der vor der Regierung, theils in der von der Kommission vorgelegenen Fassung mit Verbesserungsvorschlägen angenommen. In der heutigen Sitzung wurde bei der Debatte über den Antrag der Stände des Saigler Kreises, betreffend die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung, der Antrag der Kommission auf Ueberreitung der Petition an die Regierung in namenflicher Abstimmung mit 48 gegen 47 Stimmen abgelehnt, und ein Antrag des Dr. v. Jander auf motivirte Tagesordnung angenommen. Derselbe lautet: Das Herrenhaus wolle befehlen: in Erwägung, daß in den Arbeitshäusern die körperliche Züchtigung als Zucht- und Korrektionsmittel auch jetzt zulässig ist, daß die Wiedereinführung der als Strafe gesetzlich aufgehobenen körperlichen Züchtigung als ein dringendes Bedürfnis bis jetzt nicht nachgewiesen ist, und daß sich die königliche Staatsregierung im Schooße der Petitionskommission aus dem Blatt 3 des Berichts angeführten Gründen dahin bereits erklärt hat: Adhuc sit seculum, mit der Wiedereinführung der Strafe der körperlichen Züchtigung nicht einverstanden erklären wolle, dem Gegenstande aber unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit widme, — über die Petition zur Tagesordnung übergehen.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine 15. Plenar-Sitzung unter dem Vorthe des Vice-Präsidenten v. Arnim (Neustettin), da der erste Präsident, Graf v. Cullenburg, erkrankt ist. Die Beratung begann mit der in der Sitzung vom 17. Februar abgehandelten über eine von mehreren Mühlensammlern eingebrachte Petition, die Veränderung einiger Bestimmungen in der Verordnung vom 24. Juni 1856, den Betrieb der Bauhandwerke und die diesbezüglichen Prüfungsbehörden betreffend. Nach einer längeren Debatte wird der Kommission-Antrag, über die Petition zur Tagesordnung zu gehen, angenommen. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der zweite Bericht der Handelskommission über zwei Petitionen. Er wurde ohne Debatte erledigt. Das Haus schritt sodann über zwei Petitionen gegen den Erlaß des Gesetzes vom 18. März 1857, betreffend die Besteuerung der Aktien-Gesellschaften. Aus diesem Gegenstande wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Der nächstfolgende Gegenstand war der Antrag des Abg. Frh. v. Franck wegen Erlaß eines Zucht-Abhängigkeitsgesetzes für die Gassen des Königl. Lande, welcher auf Empfehlung der Kommission angenommen wird. Es folgen Budget-Berichte: Etat der Domänen-Verwaltung. Einnahme: 4,804,970 Thlr., gegen das Vorjahr 26,070 Thlr. mehr; Ausgabe: 860,290 Thlr., gegen 1857 mehr 9300 Thlr. Außerordentliche Ausgaben: 45,000 Thlr. Die Positionen werden genehmigt. Etat der Forst-Verwaltung. Einnahme: 6,070,000 Thlr. — 225,000 Thlr. mehr als 1857; Ausgabe: 3,127,000 Thlr. — 122,000 Thlr. mehr als 1857. Die Sitzung wird nach 3¼ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Montag, den 8. März.

Bemerkungen über die gegenwärtige Handelskrise.

Zweiter Artikel. 4) Die Börse.
(Schluß aus Nr. 53.)

Die Noth der Börse an flüssigem Kapital und der Druck auf die Börsenwerthe mußte dadurch noch fühlbarer werden, daß gleichzeitig die Spekulation im Waarenhandel sich übernommen und viel Kapital abforderte. Eigentlich hätte die Handelskrise schon 1856 gleichzeitig mit der Börsenkrise ausbrechen müssen, aber im Waarengeschäft hat es die Spekulation in ihrer Macht, sich längere Zeit, als es den überwachten gesellschaftlichen Aktienunternehmungen direkt oder indirekt möglich ist, mit Kreditmitteln aufrecht zu halten, und indem sie jetzt den Wechselkredit zur kolossalen Ausdehnung treibt, statt dem Rückflusse der allgemeinen Verhältnisse auf die Waarenpreise Folge zu geben, kann der Waarenhandel mit dem feischen Noth keimerder Schwindsucht noch fortblühen, wenn auch die Agonie die Börsen schon ergriffen hat. Diesen Fall haben wir im letzten Jahre gehabt. Während die Börse ihr Gewitter bestand, schleppte sich die Handelskrise im Stillen noch ein volles Jahr hin, um dann desto heftiger auszubrechen. Das umgekehrte Verhältnis zwischen der Waaren- und Börsenspekulation, d. h. zwischen Handels- und Börsenkrise folgte der längeren Krediterschütterung. Während die Handelskrise noch mit eisernem Fuße durch die Handelsplätze schritt und das

Die zwischen den Staaten des Zollvereins abgeschlossene Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers und wegen Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups, welche der Handels-Minister dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat, lautet:

Art. 1. Die Bestimmungen der Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers vom 4. April 1853 in Art. 2 unter b, in Art. 3 und Art. 4 weicht den zu ihrer Ausführung getroffenen näheren Verabredungen werden aufgehoben. Art. 2. Die Steuer von Centner der zur Zucker-Bereitung bestimmten rohen Rüben wird vom 1. September 1858 an vorläufig bis zum 1. September 1859 auf 7½ Sgr. oder 16¼ Kr. festgesetzt. Dieser Satz kommt auch für die ferneren Betriebsperioden zur Erhebung, sofern nicht eine anderweitige Vereinbarung unter den kontrahirenden Theilen erfolgt. Art. 3. Für den ausländischen Zucker bemendet es bis auf weitere Vereinbarung bei den bisherigen Eingangszollföhen; dagegen wird der Eingangszoll für Syrup, mit Befestigung der beiden jetzt bestehenden Sätze von 2 Thlr. und 4 Thlr., vom 1. September 1858 an auf 3 Thlr. oder 5 Gulden 15 Kr. für den Centner festgesetzt. Aufstellungen von Zucker, welche als solche bei der Revision bestimmt erkannt werden, unterliegen dem höchsten Eingangszoll für Zucker. Art. 4. Sollten die kontrahirenden Theile über Änderungen der für ausländischen Zucker gegenwärtig bestehenden Zollföhe, so wie des für ausländischen Syrup vereinbarten Zollföhes oder über die Erhebung des Rübenzuckers nach einem anderen Maßstabe, als nach dem Bewichte der zur Zuckerbereitung verwendeten rohen Rüben, übereinkommen, so werden sie sich über eine entsprechende Aenderung der vorstehenden Verabredungen verständigen.

Art. 5. Veränderungen in dem Steuerföhe für die zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben, desgleichen in den Eingangszollföhen für den ausländischen Zucker und Syrup treten stets nur mit dem 1. September ein und sind höchstens am 6. Juli desjenigen Jahres, in welchem der veränderte Satz zur Erhebung kommen soll, bekannt zu machen. Die Eingangszollföhe für den ausländischen Zucker und Syrup bleiben daher aus der Reihe der übrigen mit dem Kalenderjahre laufenden Sätze des Zoll-Tarifs ausgeschieden. Art. 6. Die Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers vom 4. April 1853 weicht den wegen ihrer Ausführung getroffenen näheren Verabredungen bleibt, soweit sie nicht durch die vorstehenden Bestimmungen abgeändert worden ist, auch ferner in Kraft.

Die Motive für die Erhöhung der Rübenzuckersteuer werden in einer dieser Vereinbarung beigefügten Denkschrift des Handelsministers vorzugsweise in der Rentabilität der Rübenzuckerfabrikation und in dem rapide steigenden Verbrauch des inländischen Zuckers gesucht. So wird hervorgehoben, daß die Fabrikanten, welche vor einigen Jahren noch die Rüben mit 8 Sgr. für den Ctr. als hoch bezahlt erachteten, in den letzten Jahren keinen Anstand genommen haben, um nur möglichst viel Rüben verarbeiten zu können, ungleich höhere Preise zu bewilligen, so daß beispielsweise in der Provinz Sachsen der früher gewöhnliche Preis von 7¼ Sgr. für den Ctr. nur noch selten vorkommt, und im Jahre 1857 meist 10 Sgr., selbst 12 und 13 Sgr. für den Ctr. bezahlt worden sind. Die Conjunction des ausländischen Zuckers hat sich von Jahr zu Jahr vermindert und ist die Einfuhr desselben seit dem Jahre 1847 bis 1857 von 1,410,701 Ctr. auf 339,738 Ctr. gesunken. Die Produktion des Rübenzuckers ist im

Schwache niedertrat, erhob sich die Börse und die Spekulation in Börsenwerthen bekam neues Leben. Manche haben sich darüber gewundert und die Erscheinung als eine angelegte Forcierungsmine betrachtet. Diese Auffassung widerspricht dem natürlichen Gange der Ereignisse. Denn während auf der einen Seite im Waarenhandel und in der Industrie die allgemeine Niedergeschlagenheit und Stockung eintritt, manche Geschäfte sich abwikkeln, ohne daß neue angeknüpft werden, viele flüssige Kapitalien sich auch aus dem Waarenhandel und dem Escomptogeschäft zurückziehen, locken auf der andern Seite die Course der Effekten, die eben ihren niedrigsten Stand erreicht haben, zum Ankauf derselben. So fängt die Börse an sich zu erholen, während der Waarenhandel und die Industrie unter den Schmerzen und Nachwehen der Erschütterung stehen und um ihre Existenz kämpfen. Erst wenn die Lage des Handels sich gelockert hat und die Waarenpreise ihren tiefsten Stand erreicht haben, beginnt auch hier der gesunde Umschwung — neue Kauflust und neues Vertrauen, und es hebt sich allmählich das große Mißverhältnis zwischen der Nachfrage nach Kapital und dem Angebot desselben, alles — Zinsfuß, Diskont, Course und Waarenpreise treten in ihre natürliche Bahn zurück und der Kredit übernimmt wieder seine unerlässlichen Funktionen. Das dies so ist, zeigt schon jetzt unsere augenblickliche Lage; denn wenn auch andere Einflüsse mit wirksam sind, so sehen wir doch z. B. den Diskont schon in der Nähe seines natürlichen Standes angelangt, und das flü-

Gegenatz zu den gehegten Besorgnissen bei Erhöhung der Steuer von 3 auf 6 Egr. im Jahre 1853 nicht unerheblich gestiegen. Im Jahre 1847 wurden 5,633,848 Ctr. Rüben, 1851/1852 wurden 18,351,411 Ctr. Rüben und 1856/1857 wurden 27,551,288 Ctr. Rüben verarbeitet.

Dem Vernehmen nach haben die Verhandlungen, welche in diesen Tagen in Münster zwischen diesseitigen Kommissarien und denen Hannovers und der Niederlande über die Richtung der Amsterdamer-Rhein-Donabrück-Windener Eisenbahn stattgefunden, zu keinem befriedigenden Resultat geführt, indem über den Anschluß der Bahn auf diesseitigem Gebiet eine Verständigung nicht erzielt werden konnte. Die diesseitigen Kommissarien sind demnach bisher zurückgekehrt.

Die „N. G. Z.“ meldet, daß sich Hannover in der Bundestags-Sitzung vom 25. v. Mts. bereit erklärt hat, seinen matrikularmäßigen Betrag für die Pension der schleswig-holsteinischen Offiziere eben so wie Preußen zu entrichten, entgegen der Majorität der Bundesversammlung, welche diese Zahlung in einer früheren Sitzung ablehnte.

Aus Norddeutschland, d. 2. März. Es ist im Mecklenburgischen ein öffentliches Geheimniß, daß die Entlassung des Professors Baumgarten schon beschlossen war, als er es wagte in seiner „protestantischen Warnung und Lehre“ wider die Kliefoth'sche Vergötterung des geistlichen Amtes und die absolute Gewalt des Oberkirchenrathes aufzutreten. Als der kürzeste Weg hierzu erschien ein bei den Ständen Ende 1856 eingebrachter Gesetzentwurf, welcher das Consistorium für competent erklärte über die Rechtgläubigkeit der Professoren der Theologie zu entscheiden. Die Stände, den Endzweck merkend, verwarfen jedoch die Vorlage. Und nun wählte man den Weg der Entlassung auf administrativem Wege, der aber wegen seines Widerspruchs mit der Kirchenordnung eben so wenig als legal zu erachten ist und die öffentliche Meinung um so tiefer verletzete, als man dem Entlassenen noch den unbegründeten Vorwurf der Keterei und revolutionären Gesinnung mit auf den Weg gab. (M. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 2. März. Die neue Waffe, mit welcher der Minister des Innern in seiner Eigenschaft als Minister der öffentlichen Sicherheit ausgerüstet werden sollte, ist jetzt fertig und dem Gebrauche übergeben: das Repressiv-Gesetz wurde heute im Moniteur veröffentlicht, nachdem es zuerst im Staatsrath erhebliche Einreden erfahren, im gesetzgebenden Körper eine heftige Opposition hervorgerufen und selbst im Senate noch eine Gegenstimme, die in ihrer Vereinzeltung um so mächtiger auf das Volk einwirken mußte, erlebt hat. — Der Minister des Innern hat ein neues Circular-Schreiben an die Präfecten gerichtet, um dieselben aufzufordern, die Vagabunden, die Fremden und die Wirthshäuser mit verdoppelter Strenge überzuwachen zu lassen. In demselben Schreiben werden die Präfecten bedroht, die wegen Theilnahme an geheimen Gesellschaften verhafteten Personen in geheimer Haft zu halten. — Der Justiz-Minister hat dem Kaiser eine Denkschrift über die vier Verurtheilten vorgelegt; man glaubt jedoch nicht, daß Desfins eine Milderung seiner Strafe erfahren werde, wohl aber Aubio. Die Verurtheilten im Gefängnisse von Roquette dürfen mit Niemandem mehr verkehren, mit Ausnahme des Beichtigers Abbé Hugon. Gomez wird übermorgen nach Brest geschickt werden. — Die Rede Jules Favre's und der Brief Desfins bilden noch immer das Tagesgespräch. Jules Favre's Rede wird im Justiz-Palaste als ein Meisterstück betrachtet. Es ist nicht das erste Mal, daß er eine verzwieselte Sache vertheidigt. Im Jahre 1830 war er einer der Vertheidiger der Minister Karl's X. Er war damals Advokat in Lyon, und der Präsident der Pairskammer ließ ihn mit Cremieux und Sauzet (später Präsident der National-Versammlung von 1848) aus Lyon kommen, um die Vertheidigung der Minister zu übernehmen, da sich kein pariser Advokat dieser Aufgabe unterziehen wollte. Von dieser Zeit her datirt sich die Berühmtheit Jules Favre's und seiner beiden Collegen. — Die Verhaftungen in Paris dauern noch immer fort; unter den jüngsthin Verhafteten befindet sich auch ein Arzt M**, der in der Rue Montmartre wohnte.

fige Kapital hat seine verborgenen Zufluchtsstätten verlassen, um seine befruchtenden Kräfte von Neuem zu bethätigen.

So allgemein nun aber auch die Wirkungen der beiden hinter einander folgenden Krisen gewesen sind, so haben die letzteren sich doch vorzugsweise in den Ländern und an den Plätzen am fühlbarsten gemacht, welche sich in gesellschaftlichen Unternehmungen und in der Waarenpekulation überführt hatten. Die übrigen Reviere, vor allem aber Süddeutschland sind entweder völlig von den Krisen verschont geblieben oder sie litten nur indirekt. Zu diesen, man könnte sagen negativ begünstigten Gebieten gehören der größere Theil unserer Provinz Sachsen. Abgesehen davon, daß dieser unser heimathlicher Landestheil verhältnismäßig noch zu wenig spekulirt in den großen Weltverkehr eingreift, hat er es vorzugsweise seinem im Ganzen nächsten Sinne zu danken, daß er, als die übrige Welt mehr oder weniger zugleich im Aktien- und Waarenhandel schwindelte, die Grenzen größtentheils inne hielt, die die Natur des Landes, der Charakter der Produktion und der Fabrikation dem Handel vorschreiben. Alle unsere großen Geschäfte sind lediglich Produktions- und Fabrikationsgeschäfte der solidesten und meistens bestbegünstigten Art, so daß, wie die Krise schmerbar zu einer Liquidation oder zum Afford Anlaß gegeben hat, dies eben nur der Anlaß, keineswegs die Ursache gewesen ist.

Die Waarenkrise hat uns nur indirekt berührt. Bei der Natur unserer großen Produktions- und Fabrikationsgeschäfte war die vorausge-

Paris, d. 2. März. In hiesigen offiziellen Kreisen ist man ärgerlich darüber, daß man von einer bereits erfolgten Antwort des Grafen Malmesbury auf die Depesche Walewski's gesprochen hat und sogar so weit ging, daß man den Inhalt derselben andeutete. Malmesbury hat noch nicht geantwortet, so wird hier behauptet. Die offizielle Thätigkeit des edlen Lords Frankreich gegenüber hat sich bisher auf Folgendes beschränkt: Gleich nach Konstituierung des neuen Kabinet's hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen Courier mit einem Privat Schreiben an den Grafen Walewski abgesandt, worin er diesem die alten freundschaftlichen Beziehungen ins Gedächtniß rufft, welche zwischen den beiden Ministern bestanden, und seine Gefühle der Bewunderung für den Kaiser der Franzosen aufs Neue ausdrückt. Lord Cowley bleibt, und zwar auf ausdrückliche Bitte Lord Palmerston's, auf seinem Posten. Man hat einen Augenblick an den Herzog von Northumberland oder an den Herzog von Hamilton gedacht, als an Persönlichkeiten, welche dem Kaiser besonders angenehm sein könnten, allein man hat unter den gegenwärtigen Umständen vor Allem die Nothwendigkeit gefühlt, in Paris einen Vertreter zu haben, welcher eine lange Erfahrung, eine große Gewandtheit in diplomatischen Angelegenheiten besitzt. Lord Stratford de Redcliffe fühlt sich seinerseits geneigt, seinen Posten in Konstantinopel mit jenem in Paris zu vertauschen, allein das englische Kabinet hat sich — so wird hier versichert — keiner abschlägigen Antwort von Seiten der Tuilerien-Regierung aussetzen gewollt und ist auf die Vorschläge des edlen Lords nicht eingegangen. Dieser hat sich über die Beigerung der Minister so geärgert, daß er augenblicklich seine Entlassung als Botschafter in Konstantinopel eingereicht hat.

Belgien.

Brüssel, d. 2. März. Gestern ist der Uffsenhof gegen Hr. V. Hallar, Verfasser des bekannten Artikels über das französische Attentat im „Crocobite“, ohne Zutritt der Geschworenen in contumaciam verfahren. Hr. Hallar ist zu 15 Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe von 1000 Fres. verurtheilt worden. Das Urtheil wird durch Henkershand auf den Rathhausplätzen zu Brüssel, Nivelles und Löwen öffentlich angeschlagen.

Ostindien.

Auf dem auswärtigen Amte in London ist am Morgen des 1. März folgende, aus Alexandria vom 24. Februar datirte Depesche eingetroffen:

Der Bottinger ist gestern Abends von Bombay (Datum nicht angegeben) in Suva eingetroffen, und es wird mir Folgendes telegraphirt: Der Ober-Commandant war noch immer an der Spitze von 250 (soll wohl heißen, 25,000) Mann mit ungefähr 70 Geschützen in Futtabur, von wo er sich in Bewegung setzen wird. Auch wird am 25. von allen Seiten durch Massen vorrückender Truppen angegriffen werden. Mittlerweile wird Ludra durch den Feind stark besetzt. Es leben ungefähr 100,000 Menschen unter Waffen. Sie sollen entmuthigt und sehr zu Unterthobung geneigt sein. Sir James Duffran war seit dem 16. nicht weiter belästigt worden. Am 22. hatte er durch das 34. königliche Regiment von Gampur aus Verstärkung und Vorräthe erhalten. Eine Abtheilung Schützen hat auf der Luckner Straße, einen Lagermarsch von Gampur entfernt, Posten geschäft und wird ihn beschauen, um die Verbindung offen zu halten. Sir Hugh Rose mit den central-indischen Feindtruppen hat am 29. das starke Fort Rajgurbh eingekommen. Der Feind hatte sich über die Mauern aus dem Staube gemacht. Er entsetzte am 3. Saugur und besetzte an 100 christliche Frauen und Kinder. Die Besatzung war gegen ein halbes Jahr eingeschlossen gewesen. Die Feindtruppen des Nachjputen-Landes erobereten Was, die festeste Stadt daselbst, am 23. Die Besatzung entkam während der Nacht, mitten in einem furchtbaren Sturm und Donnerwetter. Die Lanleute sind außerhalb mit der Bearbeitung ihrer Felder für die Winter-Grnte beschäftigt, und in den um Delhi liegenden Bezirken werden die Steuern gerade so, als wenn nichts vorgefallen wäre, erhoben. Das 18. und 72. Regiment waren auf dem Wege ins Cav am 7. in Bombay eingetroffen. Dieses Telegramm war von Alexandria durch den französischen Dampfer am 28. Februar um 6 Uhr 50 Min. Nachmittags in Malta angekommen. Admiral Lyons.

Die „Times“ enthält ebenfalls ein Telegramm aus Malta vom 28. Februar, bringt aber außer Obigem nur noch folgendes Neues: „Lord Campbell's Colonne ist beinahe 15,000 Mann stark und führt gegen 100 Stück Geschüge, während von anderen Seiten wenigstens 10,000 Mann bereit stehen, um mit ihm zu operiren. Delhi steht jetzt unter der Botmäßigkeit der Commissare des Penschab. Die Autorität der Civil-Behörden ist wieder hergestellt und das Heer für aufgelöst erklärt worden.“

gangene Effectenkrise mit dem Mangel an flüssigen Kapitalen viel einflussreicher, der eigentliche Bedarf an Baarkapital bei natürlich gesteigerter Produktion, bei hohem Diskont, erhöhten Löhnen und bei Mangel an Arbeitern, konnte unter dem Drucke der Börsererschütterung weit eher zu Verlegenheiten führen, als in der heutigen Waarenkrise und werthvollen Ueber-Spekulation. Dennoch ist jene Gefahr so gut überstanden worden, daß das große Publikum fast nichts davon zu erfahren bekommen hat. Nicht so bei der Krise aus der Ueber-Spekulation. Besorgnisse, welche aus ihr abgeleitet werden, sind daher für unsre Verhältnisse völlig ungerichtet. Deswegen war es nicht am Plage, wenn auch bei uns zu den Banken, Sparkassen und Wechseln geilt wurde, um die Depositen oder angelegten Ersparnisse zurückzufordern, oder wenn man sogar nicht erhöhte, den Ruf der solidesten und reellsten Häuser anzutasten, vielleicht bloß aus verwerflichem Eigennutze. Nur in einem Falle hätte, wie wir glauben, die jüngste Handelskrise auch für unsre Segend-Verlegenheiten herbeiführen können, nämlich wenn diese mit einer schlechten Ernte zusammengefallen wäre, in Folge dessen die Getreidespekulation sich, wie gewöhnlich, auf die Saatkreviere geworfen und wenn unsre Geschäftswelt ihren durch anderweitige Kreditüberreibungen geschwächten Korrespondenten und Auftraggebern zu große und langfristige Kredite bewilligt hätte. Vor dieser Kalamität hat uns der Himmel bewahrt und er beschwore und schirmte uns davor immerdar zum fröhlichen Gebeihen unsrer noch sehr jungen vaterländischen und vaterländischen Handelskräfte!

Fonds- und Geld-Cours.
Leipzig, den 3. März.

Staatspapiere u.	Angeb.	Gefucht.	Angeb.	Gefucht.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 \mathcal{R}	88	—	Magdeburg = Leipziger = I. Emission	246
feinere	—	—	Dörschleische = Lit. A.	—
von 1855 v. 100 \mathcal{R}	83 1/2	—	do. Lit. B.	—
von 1847 v. 500 \mathcal{R}	99	—	do. Lit. C.	—
von 1852 u. 1855 v. 500 \mathcal{R}	99	—	Thüringische =	122 1/2
v. 100 \mathcal{R}	99 1/2	—	Bank- und Credit-Actien.	—
von 1861 v. 500 u. 200 \mathcal{R}	—	—	Mag. deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig	78
Act. der ehem. Sächs. = Schiff. = G. =	—	—	Anhalt-Desf. Bankactien	100
Co.	100 1/4	—	Berl. Disconto = Commandit = Antheile	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von	—	—	Braunschweiger Bankactien	—
1000 u. 500 \mathcal{R}	87	—	Bremer Bankactien volle	105 1/2
feinere	—	—	do. do. Quittbogen	—
Reg. Stadt-Obl. v. 1000 u. 500 \mathcal{R}	—	—	Göburg = Gotthard Credit = Gesellschaft	—
feinere	—	—	Darmstädter Bankactien	105
do.	—	—	Desfauer Credit = Anstalt	—
do.	—	—	Gerar Bankactien	—
do.	—	—	Gotthard Bankactien	87
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 \mathcal{R}	86 1/2	—	Hamburger Norddeutsche Bankactien	—
von 100 u. 25 \mathcal{R}	—	—	Hamburger Vereins = Bankactien	—
von 500 \mathcal{R}	91 1/4	—	Hannoversche Bankactien	—
von 100 u. 25 \mathcal{R}	—	—	Leipziger Bankactien	154
von 500 \mathcal{R}	99 1/4	—	Lübecker Credit = Bank	—
von 100 u. 25 \mathcal{R}	—	—	Meininger Credit = Bank	—
Sächs. laufbar Pfandbriefe	86	—	Oesterreichische Credit = Anstalt	—
do. do. do.	—	—	Posener Bankactien	—
do. do. do.	—	—	Schlesische Bank = Vereins = Actien	—
do. do. do.	—	—	Schweiz. Credit = Anstalt zu Zürich	—
Königl. Preuss. Steuere-Credit = Cassen =	—	—	Thüringische Bankactien	79 1/2
scheine v. 1000 u. 500 \mathcal{R}	87 1/4	—	Weimariische Bankactien	101
feinere	—	—	Wiener Bankactien	—
do. Präm. = Anl. v. 1855	—	—	Sorten.	—
R. K. österr. Met.	—	—	Kronen (Vereins = Hand. = Goldmünze)	—
do. do. do.	—	—	1/40 Holländ. Britto u. 1/50 Holländ.	—
do. do. Nat. = Anl. v. 1854	82 1/4	—	fein	9. 4 1/2
do. do. Koop. v. 1854 do.	106	—	Augustinor à 5 \mathcal{R} Agio	—
Eisenbahn = Prior. = Obligationen.	—	—	Dr. Friedrichsdor à 5 \mathcal{R} do. auf 100	—
Berlin = Anhalter	—	97	And. auel. Louisd'or à 5 \mathcal{R} Agio auf 100	9 1/2
do.	—	—	Kais. russ. Weich. halbe Imper. à 5 \mathcal{R} 1/2	—
Leipzig = Dresden	102	—	per Stück	—
do. do.	98 1/2	—	Holländische Ducaten à 3 \mathcal{R} auf 100	5. 13
Magdeburg = Leipziger	94 1/2	—	Kassel. do. do. auf 100	4 1/2
do. do.	100 1/2	—	Breslauer do. do. auf 100	—
Oesterreichisch = Französisch	—	100	Basler do. do. auf 100	—
Thüringische v. Emission	96 1/2	—	Bonn. = Spen. und Silb. do. 10 und 20 Str. auf 100	2 1/2
Eisenbahn = Actien.	—	—	Gold per Holländ. fein	464 1/2
Alberts =	69	—	Silber per Holländ. fein	20 1/2
Altona = Kieler	—	—	Wiener Banknoten	97 1/2
Berlin = Anhalter	—	—	Divers. ausl. Kassennote. à 1 u. 5 \mathcal{R} do. do. do.	98 1/2
Berlin = Stettiner	—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungskasse besteht	99 1/2
Chemnitz = Wüthigscher	—	—	London	7 T. 2 Mt. 3 Mt.
Friedr. = Wilh. = Nordb.	—	—	1 Pfund St.	6. 19 1/2
Köln = Mindener	—	—		
Leipzig = Dresdner	284 1/2	—		
Posen = Jittauer	56	—		
Lit. A.	—	88		
Lit. B.	—	—		

Berliner Börse vom 3. März. Die Börse war auch heute bei weitem nur sehr beschränktem Geschäft, was auch einen, jedoch nur unerheblichen Rückgang der Course zur Folge hatte. Ausländische Effecten wurden meist zu ihrer gebräuchl. Notiz gehandelt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. März. (Nach Weizen.)
Weizen 55 — 57 \mathcal{R} Gerste 38 — 40 \mathcal{R}
Hoggen 44 — 46 \mathcal{R} Hafer 25 — 27 \mathcal{R}
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Pfd. Trakl. 24 \mathcal{R}

Nordhausen, den 2. März.
Weizen 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 10 \mathcal{R}
Hoggen 1 \mathcal{R} 18 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 27 1/2 \mathcal{R}
Gerste 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R}
Hafer 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R}
Rübel pro Centner 14 1/2 \mathcal{R}
Leinöl pro Centner 17 \mathcal{R}

Berlin, den 3. März.
Weizen 50—64 \mathcal{R} , fein. poln. 90Pfd. 64 \mathcal{R}
Hoggen loco 36 1/2—37 1/2 \mathcal{R} , 86—88Pfd. 37 1/2 \mathcal{R} bez., März u. März/April 36 1/2—37 \mathcal{R} bez. u. Br., 36 1/2 \mathcal{R} , Frühj. 37—38 1/2 \mathcal{R} bez., 37 1/2 \mathcal{R} , Br., 37 \mathcal{R} . Mai-Juni 37 1/2—38 1/2 \mathcal{R} bez. u. G., 37 1/2 \mathcal{R} .
Rübel loco 12 1/2 \mathcal{R} , März u. März/April 12 1/2 \mathcal{R} , 1/2 \mathcal{R} bez., 1/2 \mathcal{R} , Br., 1/2 \mathcal{R} , April/Mai 12 1/2 \mathcal{R} , 1/2 \mathcal{R} bez., 1/2 \mathcal{R} , Br., 1/2 \mathcal{R} , Mai/Juni 12 1/2 \mathcal{R} , 1/2 \mathcal{R} bez., 1/2 \mathcal{R} , Br., 1/2 \mathcal{R} , Juni/Juli 19 1/2 \mathcal{R} , 1/2 \mathcal{R} bez., 1/2 \mathcal{R} , Br., 1/2 \mathcal{R} , Juli/Aug. 20—21 \mathcal{R} bez., 21 \mathcal{R} , Br., 1/2 \mathcal{R} .

Weizen fest und besser bezahlt. Hoggen loco bei stillem Geschäft behauptet, Termine fest und neuerdings besser bezahlt. Rübel loco still, Termine animirt und im Ueberthe merklich gestiegen. Spiritus loco und Termine abermals besser bezahlt; gefund. 10,000 Saure.
Breslau, d. 3. März. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pfd. Tralles 6 1/2 \mathcal{R} . Weizen, weisser 54—56 \mathcal{R} , gelber 53—54 \mathcal{R} , Roggen 38—42 \mathcal{R} , Gerste 33—38 \mathcal{R} , Hafer 29—34 \mathcal{R} .

Stettin, d. 3. März. Weizen 54 1/2—58 \mathcal{R} , Frühj. 60 \mathcal{R} . Roggen 54, Frühj. 55 1/2—58 1/2 \mathcal{R} , Mai/Juni 56, Juni/Juli 57 1/2—58 1/2 \mathcal{R} . Spiritus 22, März 21 1/2, Frühjahr 20 1/2—20 3/4 \mathcal{R} . Rübel 12 \mathcal{R} , April/Mai 12 bez. **Hamburg, d. 3. März.** Weizen loco unverändert und stille. Hoggen loco unverändert und stille, ab Königsberg pr. April zu 57, pr. Mai zu 58, pr. Juni zu 59 bez. Anhaber hatten etwas höher. Del loco 24, pr. Mai 23.

Wasserband der Saale bei Halle
am 3. März Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.
am 4. März Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg
den 3. März am alten Pegel 28 Zoll unter 6 am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.
Eisenband.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Mechanikus und Optikus **Emil Sagedorn** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. März d. J. einschliesslich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. December v. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 22. März d. J. Vormitt. 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Woffe** im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in denselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Niemer, Fritsch, Wille, Goedecke, Sebade, v. Bieren** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** ist zum definitiven Verwalter bestimmt.
Halle a. d. Saale, am 19. Februar 1858.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abteilung.

Der Personen-Zug von Frankfurt a/M. vom 2. März 6 U. N. hat den Anschluss an den von Eisenach nach Halle am 3. März 11 U. N. abgehenden Personen-Zug nicht erreicht.
Halle, den 3. März 1858.
Königl. Post-Ampt.
Fesca.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 10. März.
Vormittags 9 Uhr
sollen im Kirchen-Holz zu **Rotheneschirmbach** eine Quantität Holz, bestehend in
I. circa: 15 Stück Eichen von 41 bis 113 Cbfk., 23 Stück Weisbuchen, 69 Stück Birken und 16 Stück Aspen,
an Ort und Stelle selbst;
II. 22 1/2 Klafter Eichen Scheit, 15 1/2 Klfr. Buchen Scheit, 6 1/2 Klfr. Birken Scheit, 10 1/2 Klfr. Aspen Scheit;
3 1/2 Klfr. Eichen Knüppel, 2 Klfr. Buchen Knüppel, 2 Klfr. Birken Knüppel, und 2 1/2 Klfr. Aspen Knüppel; ferner:
8 Schock Eichen-, 23 Schock Buchen-, 10 1/2 Schock Birken- und 10 1/2 Schock Aspen-Abrammellen,
im **Gasthof zu Rotheneschirmbach** gegen sofortige Bezahlung an den im Termine anwesenden Kirchen-Vorstand oder binnen bestimmter Frist an denselben zu Rotheneschirmbach öffentlich versteigert werden.
Die Verkaufsbedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden.
Noch wird bemerkt, daß der Forstort am Rotheneschirmbach-Bischhofröder Communicationsweg liegt, folglich von demselben eine gute Abfahrt ist.
Rotheneschirmbach, den 1. März 1858.
Der Kirchen-Vorstand.

Auction.

Künftigen Montag den 8. dieses Monats von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr an sollen die zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Drechslermeister Herrn **Carl Köppler** gehörigen Mobilargegenstände, bestehend in sehr gutem Handwerkszeuge, neuem gut gearbeiteten Schneidzeuge, nicht bloß für Drechsler, sondern auch für Mechaniker, Schlosser u. s. w. passend, ferner in 2 gangbaren und 3 noch nicht vollendeten Drehbänken, Borräthen an Nuthholzern, Metallen und Horn, einem Spinnrade und Schachspiele (beides Meisterstücke), einem großen und kleinem Schraubstocke, zwei Schleifsteinen, einem Kanonenofen, Büchern, Kleidungsstücken und andern Mobilargegenständen notariell versteigert werden, und zwar, so viel die beiden gangbaren Drehbänke, den einen größeren Schraubstock und Kanonenofen, mit denen die Auction beginnt, anlangt, im Hause Nr. 6 der Poststraße parterre, alles Uebrige aber im Hause Nr. 51 am Brühl (Blauer Harnisch).

Leipzig, am 1. März 1858.
Adv. **Friedrich Franke**,
Königl. Sächs. immatr. Notar.

Ein Landgut zwischen Weissenfels und Merseburg mit circa 30 M. Feld u. Wiese, guten Gebäuden und vollst. Inventarium, soll auswanderungshalber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
C. Th. Esche.
Balzig bei Dörmberg.

Eine Windmühle in besser Mahllage soll mit 8 bis 900 \mathcal{R} Anzahlung für den Preis von 2000 \mathcal{R} verkauft werden. Das Nähere theilt mit
C. Th. Esche.

Unser in allen Sorten wohl assortirtes Lager von importirten **Havanna-Cigarren** sowohl, als Cigarren eigener Fabrik halten wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Heynig & Sachtler,
Leipzigerstraße Nr. 103.

In C. F. Amelang's Verlag in Leipzig ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle vorräthig:

Sophie Wilhelmine Schiebler,
allgemeines deutsches Kochbuch

für alle Stände. Preis broch. 1 Thlr., fein gebunden 1 1/4 Thlr.
14. verbesserte und vermehrte Auflage.

Die rasch sich drängenden Auflagen dieses Buches beweisen dessen praktischen Werth, und sind für uns der Sporn geworden, immer mehr zu leisten und zu geben, damit das vorgesezte Ziel der größten **Tüchtigkeit** erreicht werde; diese erblicken wir in folgender Vereinigung: Wohlgeschmack, Gesundheit und Billigkeit bei Zubereitung der Speisen! und mit Dreistigkeit behaupten wir, daß in keinem Buche der gegenwärtigen Zeit dieser wichtigste Theil des praktischen Lebens so ins Auge gefaßt wurde, als just hier geschah.

Es ist hier nicht der Raum, um den reichen Inhalt dieses Buchs, was 654 Seiten zählt, anzugeben, — auch würde das hier überflüssig sein, weil seit mehr als 40 Jahren es eine bekannte Sache ist, daß man hier Alles findet, was die Bereitung der Speisen und des Backwerks betrifft.

Baumwollene Strickgarne

in den verschiedensten Farben und in bester Qualität empfehle ich zu Fabrikpreisen.

Wiederverkäufem bewillige noch einen **Extra-Rabatt.**

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Robert Cohn.

Den Rest meiner besten amerikanischen Gummischuhe habe ich, um damit zu räumen, das Paar um 5 % herabgesetzt.

Robert Cohn.

Für den Detailverkauf meiner **Drogen- und Farbenhandlung** suche ich einen **gewandten jungen Mann**, der hauptsächlich mit dem **Farbengeschäft** vertraut sein muß.
Georg Engel in **Wriezen a. O.**

Hausverkauf.

Ich bin genehm, mein zu Großosterhausen belegenes Wohnhaus nebst dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden, als: Pferdestall, Kuhstall, Schweinestall, Scheune, Holzgelag, Bienenhaus u., einem Blumen- und Gemüsegarten, sowie einem Baumgarten im Wege des Meistgebots öffentlich zu verkaufen.

Hierzu habe ich Termin auf den 24. März d. S. Nachm. 1 Uhr im Gasthose „Zum weißen Ross“ hier selbst anberaunt. Die Bedingungen, die soliden Käufem den Kauf in jeder Beziehung erleichtern sollen, werden im Termine bekannt gemacht.

Die Lage des Wohnhauses ist isolirt und sehr freundlich; es besteht aus 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern, Küche und Keller. Sämtliche Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande. Besonders würde sich das Etablissement für einen jungen Arzt eignen, da die reichbevölkerte Umgegend von solchen entblößt ist.

Auf den Wunsch des Käufers können diesem noch zwei Morgen in der Nähe belegenen Ackerlandes vorzüglicher Qualität gegen besondere Bezahlung mit überwiesen werden.

Großosterhausen, den 3. März 1858.

Der Rentier **Friedrich Sommer.**

Für mein Comtoir suche zum 1. April einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling.**

F. A. Kircher,

Fleischergasse 25, vis à vis dem botanischen Garten.

Stellen-Gesuch.

Eine geborne Französin von gelehrten Jahren sucht zum 1. April d. S. als **Bonnie** eine Stelle; auf portofreie Anfrage ertheilt Näheres **Robert Eisentraut,** Naumburg a. S.

Ein Lehrling von anständiger Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht der Zimmermaler **C. Stitz,** Leipzigerstraße Nr. 13.

Stadttheater in Halle.

Abonnement suspendu.
Zum Benefiz des Hrn. Regisseur **Denkhausen.**
Freitag den 5. März zum ersten Male:

Alfred von England,

heroische Oper in 4 Akten v. Chemin & Petit.
Bons für Balkon, Proscenium- und Dreckerloger werden mit 6 % Aufgeld, sowie zu Parquet, Parquet- und erste Parterreloger mit 5 % Aufgeld angenommen.

Wunderlich.

Bahnhof Schkeuditz.

Sonntag den 7. März großes **Vokal-Concert**, gegeben von **Leipziger Männer-Quartett.** Anfang 4 Uhr.

Stearinkerzen in jeder beliebigen Packung empfiehlt zu verschiedenen und sehr billigen Preisen **Richard Jungmeister.**

Sehr süßes **Pflaumenmus**, à 2 1/2 % bei Centnern billiger, offerirt **Richard Jungmeister.**

Daß ich seit dem 1. März er. von **Witztenberg** wieder nach **Gräfenhainchen** verzogen bin und dort den Gasthof „zum goldenen Stern“ übernommen habe, zeige ich meinen geschätzten Bekannten sowie dem reisenden Publikum mit dem ganz ergebensten Bemerkem an, daß bei mir zu jeder Zeit nicht nur kalt und warm gespeist werden kann, sondern daß auch die Logis auf das Comfortabelste eingerichtet und die Getränke stets von vorzüglichster Qualität sind.

Gräfenhainchen, d. 2. März 1858.

G. Maier.

Ladenvermietung.

In einem lebhaften Orte, dessen Einwohner ihren Bedarf an Schnittwaaren größtentheils in Gröbzig kaufen, ist ein Laden an bester Lage sofort zu vermieten. Hierauf reflectirende Personen ohne Familie belieben ihre Offerten franco poste restante Gröbzig H. B. bis zum 10. d. M. niederzuliegen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

3000 Thaler sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Näheres beim Fischermeister **Glitz** in **Werrin.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen erfreut.
Halle, d. 3. März 1858.

H. Stoy und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Ottlie Hoffmann,
Alois Raschel,
empfehlen sich als Verlobte.
Trachenau u. Halle, d. 28. Febr. 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr, einen Tag vor seinem 29sten Geburtstag, starb unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Uhrmacher **Franz Tüdicke**, am Lungenleiden. Diese Trauernachricht widmen seinen Freunden mit der Bitte um silles Beileid.

Halle, den 4. März 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlus ent-schlieft sanft, nach kurzen aber schweren Leiden, gestern Abend 10 1/2 Uhr, unser theurer innig-geliebter einziger Sohn, Bruder und Neffe, **Eduard Diekmann**, im 27. Lebensjahre. Wer den Dahingegangenen kannte, weiß, daß wir in ihm die Freude unseres Lebens und die Stütze unseres Alters verloren! Aber wir er-geben uns in Gottes weisen Willen und fin-den in den selten vorrefflichen Eigenschaften des uns Vorangegangenen den gewissen Trost eines seligen Wiedersehens. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um sille Theilnahme die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Halle, den 4. März 1858.

Todes-Anzeige.

Das heute früh 5 1/2 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner geliebten Schwester **Minna Schmid** zeige ich in meinem und meiner Geschwister Namen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an.

Merseburg, den 3. März 1858.

Schmid,
Rgs.-Secret.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr starb ganz plötzlich meine liebe Frau **Julie geb. Löffler** in ihrem noch nicht vollendeten vielbewegten und thätigen 55sten Lebensjahre. Entfernten Freunden und Bekannten diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um sille Theilnahme.
Zuckerfabrik **Schwittersdorf**,
den 2. März 1858.

L. Hoppe.

Todes-Anzeige.

Nach langjährigem Leiden entschlief heute sanft und Gott ergeben unsere gute Tochter und Schwester **Vauline Werner** im Alter von 34 Jahren. Sie war in ihrem Berufe rastlos thätig, und wer sie kannte, wird unsere Trauer um ihren, wenn auch schon seit langer Zeit bestürzten Berluft, zu würdigen wissen. Sanft ruhe ihre Asche! — In dem wir unsern vielen Freunden diese Anzeige, mit der Bitte um silles Beileid, widmen, können wir es nicht unterlassen, für die der Entschlafenen während ihrem großen Leiden von so vielen Seiten erzeigte Theilnahme und bereite-te Erquickung zugleich unsern innigsten Dank abzustatten.

Werrin, den 28. Februar 1858.

Die trauernde Mutter und Brüder.

Monats-Übersicht der Preussischen Bank,
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

1) Geprägtes Geld und Barren	39,753,000 Tlr.
2) Rassen-Anweisungen	1,308,000 "
3) Wechsel-Bestände	50,487,000 "
4) Lombard-Bestände	13,602,000 "
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	5,983,000 "
P a s s i v a.	
6) Banknoten im Umlauf	60,455,000 Tlr.
7) Depositen-Kapitalien	10,828,000 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	5,631,000 "

Berlin, den 28. Februar 1858.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
von Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 3. bis 4. März.
- Kronprinz:** Hr. Adolphe Beaumont a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Damm a. Berlin, Castello a. Lübeck, Schömann a. Eisenach. Hr. Uhren-Fabrik. Weg a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Barme a. Jülich. Hr. Brauereibesitzer Grünert a. Erlangen.
- Stadt Zürich:** Hr. Privatm. Liebenroth a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Weß a. Gurt. Garm a. Bremen, Jönemann a. Magdeburg, Cesar a. Witten, Müller a. Ludwigshurg.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Kaufm. Fischer u. Bittmann a. Leipzig, Kirchhoff a. Kitzingen, Kornel a. Dessau. Hr. Pastor Martin u. Sohn a. Wödringen. Hr. Geschäftsf. Binzel a. Hamburg. Hr. Fabrik. Senff a. Marl. Hr. Rittersgutbes. v. Lischmann m. Fam. a. Heringen. Hr. Dr. med. Raumann a. Bonn. Hr. Hoflieferant Guppe a. Berlin. Die Hrn. Rent. de Craiz u. de Randreg a. London.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Reumann a. Buchau b. Magdeburg, Berger a. Augsburg, Pfeiffer a. Hannover. Hr. Instrumentmacher Gartenstein a. Ebnau. Hr. Defon. Mehlhorn a. Frankfurt.
- Stadt Hamburg:** Hr. G. Herr. Rath Hochhammer a. Berlin. Hr. Reg. Rath Girsch a. Magdeburg. Hr. Bergquar. Meiner a. Gieselen. Hr. Defon. Schlemmann a. Aulchen. Hr. Fortmann Schlemmann a. Scheideitz. Die Hrn. Kaufm. Verbmöen u. Raumann a. Berlin, Schorfe a. Breslau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Gutshof. Treipsch a. Petersdorf. Hr. Kaufm. Streier a. Gorbach.
- Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Bernstein u. Hr. Agent Rebling a. Magdeburg. Hr. Fortmstr. v. d. Schulenburg a. Wendelstein. Hr. Defon. Kampet a. Harbau. Die Hrn. Kaufm. Pflüß u. Steller a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Gohn a. Berlin, Krotop a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. März.	Vorgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck	333,12 Bar. E.	332,81 Bar. E.	333,09 Bar. E.	333,31 Bar. E.	
Dunstverh.	0,61 Bar. E.	0,56 Bar. E.	0,52 Bar. E.	0,56 Bar. E.	
Rel. Feuchtigk.	73 pCt.	29 pCt.	46 pCt.	49 pCt.	
Eiswärme	- 9,2 Gr. Rm.	- 0,3 Gr. R.	- 6,0 Gr. Rm.	- 5,2 Gr. Rm.	

Bekanntmachung.

Der höheren Orts ergangenen Bestimmungen zufolge sollen die trockengelegten Betten des zu den Merseburger Anteils gehörigen Knapendorfer Oberdeichs,

Abgang u. Ankuft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

- 1) 6¹/₂ Mrg. 2) 7¹/₂ Mrg. 3) 11¹/₂ Vrm. 4) 11¹/₂ Vrm. 5) 1¹/₂ Nchm. 6) 4¹/₂ Nchm. 7) 7¹/₂ Ab. 8) 8¹/₂ Ab. 9) 10¹/₂ Ab. 10) 3¹/₂ Mrg. 11) 7¹/₂ Mrg. 12) 9 Vrm. 13) 12¹/₂ Nchm. 14) 5¹/₂ Nchm. 15) 6¹/₂ Ab. 16) 8 Ab. 17) 10¹/₂ Ab.
- Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig nicht anhalten; Nr. 1, 4, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) anhalten.
- 1) 7¹/₂ Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12¹/₂ Nchm. 4) 6¹/₂ Ab. 5) 8 Ab. (überrn. in Cöthen). 6) 10¹/₂ Ab. 7) 6¹/₂ Mrg. (hat in Cöthen überrn.). 8) 7¹/₂ Mrg. 9) 11¹/₂ Vrm. 10) 1¹/₂ Nchm. 11) 7¹/₂ Ab. 12) 8¹/₂ Ab.
- Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg anhalten.
- Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9¹/₂, 10¹/₂ U. Vorm., 1¹/₂ Nachm., 6¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂ U. Abends u. 11¹/₂ U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5¹/₂, 7 U. Morg., 9¹/₂, 10¹/₂ U. Vorm., 6¹/₂ u. 10¹/₂ U. Abends angehalten.

- Abg. nach **Berlin** 1) 3¹/₂ Mrg. 2) 9¹/₂ Vrm. 3) 5¹/₂ Nchm. Ank. von **Berlin** 4) 11¹/₂ Vrm. 5) 4¹/₂ Nchm. 6) 10¹/₂ Ab.
- Sämmtliche 6 Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht. Ausserdem hat noch der 6¹/₂ U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.
- 1) 5¹/₂ Mrg. 2) 8¹/₂ Mrg. 3) 11¹/₂ Vrm. 4) 1¹/₂ Nchm. 5) 7¹/₂ Ab. Ank. von **Erfurt** 6) 3¹/₂ Mrg. 7) 7¹/₂ Mrg. 8) 7¹/₂ Mrg. 9) 12¹/₂ Nachm. 10) 4¹/₂ Nachm. 11) 5¹/₂ Nachm. 12) 9¹/₂ Ab.
- Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Gotha**, die übrigen Züge bis **Eisenach resp. Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. **Cassel u. Frankfurt a. M.** haben.
- Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von **Gotha, Eisenach resp. Gerstungen**. Nr. 10 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel u. Frankfurt a. M.** hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cösen, Sulza, Viesselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

des Adventkumpels und des Knapendorfer Mitteldeichs und des Schladebacher Ober- und Unterdeichs zur Acker- und Viehen-Cultur auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. April 1858 bis eben dahin 1864 in einzelnen Parzellen durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

- Die Größe derselben beträgt ausschließlich der Gräben, Wege, Dämme u. und zwar:
- 1) des Knapendorfer Oberdeichs = 170 Mrg. 148 □ Rthn. in 47 Parzellen zu 1 Mrg. 105 □ Rthn. bis 6 Mrg. 52 □ Rthn.;
 - 2) des Adventkumpels = 19 Mrg. 37 □ Rthn. in 5 Parzellen zu 3 Morgen 88 □ Rthn. bis 4 Mrg. 6 □ Rthn.;
 - 3) des Knapendorfer Mitteldeichs = 172 Mrg. 54 □ Rthn. in 39 Parzellen zu 2 Mrg. 85 □ Rthn. bis 6 Mrg. 84 □ Rthn.;
 - 4) des Schladebacher Oberdeichs = 25 Mrg. 61 □ Rthn. in 12 Parzellen zu 180 □ Rthn. bis 3 Mrg. 93 □ Rthn.;
 - 5) des Schladebacher Unterdeichs = 82 Mrg. 143 □ Rthn. in 35 Parzellen zu 120 □ Rthn. bis zu 3 Mrg. 73 □ Rthn.

Die speziellen Licitations- und Pachtbedingungen nebst der Karte und dem Verpachtungskauf-Registrieren können täglich, mit Ausschluß der Sonntage, während der Amtsstunden in unserer Domänen-Registratur, und die speziellen Licitations- und Pachtbedingungen nebst dem Verpachtungskauf-Registrieren, außerdem in dem Schulzenamt in **Knapendorf** und **Schladebach** eingesehen werden.

Zu dieser Verpachtung haben wir einen Licitationstermin und zwar

- 1) zur Verpachtung der Parzellen des Knapendorfer Oberdeichs und Adventkumpels auf **den 11. März d. J.**,
- 2) zur Verpachtung der Parzellen des Knapendorfer Mitteldeichs auf **den 12. März d. J.**

in der Gemeindegemeinde in Knapendorf Vormittags 9 Uhr;

- 3) zur Verpachtung der Parzellen des Schladebacher Ober- und Unterdeichs auf **den 16. März d. J. Vormittags 9 Uhr** im Gasthose zu Schladebach, vor dem Hrn. Geh. Regierungsrath Rath Gröger, anberaumt. Der Aufschlag bleibt unserer Genehmigung vorbehalten.

Zahlungsfähige Pachtflüchtige werden daher in diesen Terminen hiedurch eingeladen, wobei wir schliesslich bemerken, daß

- a) die zu verpachtenden Parzellen noch vor dem Eintritt der Termine mit Pfählen werden abgesteckt werden, auf welchem sich die Nummern verzeichnet finden, unter welchen die Ausbietung erfolgen soll; und
- b) die einzelnen Parzellen den Pachtflüchtigen auch vor dem Licitationstermine durch einen hiermit beauftragten Königl. Beamten an Ort und Stelle festzettel werden nachgewiesen werden, zu welchem Behuf der gedachte Beamte sich schon am 9. und 10. März Vormittags 9 Uhr in der Gemeindegemeinde zu Knapendorf und am 15. März d. J. im Gasthose zu Schladebach einfinden wird.

Merseburg, den 22. Februar 1858.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.
v. Rinne.

Golz-Versteigerung in der königlichen Oberförsterei Jöckeritz.

Aus dem zum Unterforst Jöckeritz gehörigen Theile der Golzschne sollen circa: 169 Stck Reibhölzer, Eichen, Kiefern, Ahorn, Birken, Erlen und Auen-Auhölzer; 1/2 Schof Buchen, Auen und Scherpen Stangen; 87 Schof Gabel-Bandhölzer und Gartenhölzer; 753 Klaftern div. Scheitholz (Nr. 40-43); 45 1/2 Klftr. div. Knüppelholz (Nr. 70-181); 335 Klftr. div. Reibholz (Nr. 184-341); 19 1/2 Klftr. div. Stockholz (Nr. 656-682); 1/2 Schof Dornen; 9 Säufen Kiefern Durchforstungsholz.

Dienstag den 9. März d. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Veranmlung erfolgt im diesjährigen Golzschlage an der Linie und der Herr Förster Göbel im Forstbause Jöckeritz wird die zu versteigernden Hölzer auf Verlangen einige Tage vor der Auction zur Besichtigung öfentlich nachweisen. Auch werden nach Beendigung der Licitation von dem derselben betheiligten Forstfassen-Kendanten Zahlungen angenommen.

Jöckeritz, den 2. März 1858. Der Königl. Oberförster Gallatz.

von Halle nach	Personenzug											
	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge.		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22	6	16				
Magdeburg	2	116	29	2	26	127	6	110				
Berlin	5	14	6	2	6	322	6	228				
Erfurt	3	25	2	5	1	20	4	14	2	15	6	228
in 1 Tage hin u. zurück						325		211				
Sonntags hin u. zurück						2		122				
Eisenach	5	25	3	9	2	17	6	13	3	26		
in 1 Tage hin u. zurück						525		319				
Sonntags hin u. zurück						3		19				
Cassel	9	8	5	18	4	6	10	3	6	14		
Frankfurt a. M.	14	25	8	27	6	28	15	21	9	28		

Abgehende Personenzüge von Halle

nach Nordhausen täglich 9¹/₂ Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7¹/₂ U. Abds., nach Eisenleben tägl. 3¹/₂ U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4¹/₂ U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Lößebün tägl. 4 U., am Sonntag 5 U. Nachmittags.

Ankommende Personenzüge in Halle

von Nordhausen täglich 4¹/₂ U. Morg. u. 2¹/₂ U. Nachm., von Erfurt tägl. 5¹/₂ U. Morg., von Cönnern tägl. 7¹/₂ U. Morg., von Wettin tägl. 8¹/₂ U. Morg., von Delitzsch tägl. 7¹/₂ U. Morg., von Eisenleben tägl. 10¹/₂ U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebün tägl. 8¹/₂ U. Morgens.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 Sgr., Eisenleben (4 1/2 M.) 1 Sgr. 1/2, Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 Sgr. 20 Sgr., Rossla (9 1/2 M.) 2 Sgr. 6 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 Sgr. 25 Sgr., Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Briehna (2 1/2 M.) 15 Sgr., Delitzsch (3 1/2 M.) 22 1/2 Sgr., Cours nach Eisenleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisenleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Lößebün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößebün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Lauchstädt (2 M.) 14 Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 1 Sgr. 1/2, Arttern (7 1/2 M.) 1 Sgr. 21 1/2 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 2 Sgr. 4 Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 Sgr. 8 Sgr., Kündelbrück (10 1/2 M.) 2 Sgr. 15 Sgr., Weissensee (11 1/2 M.) 2 Sgr. 22 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 3 Sgr. 6 Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 Sgr. 23 1/2 Sgr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehender Wechsel:

Stempel 15 Sgr. // 1325 Rp. 2. 13. 5. 8.

Halle a/S., den 13. July 1856.

Pr. Thlr. 1075. Sächs. C. Anw.

Drei Monate dato zahlen wir gegen diesen unsern Sola-Wechsel an die Debre des Herrn Dr. **Bergk** in Doelnitz die Summe von Thlr. Tausend et fünf und Siebzig Sächs. Cass. Anw. Zinsen vier pro Cent p. Anno. — Den Werth haben baar und richtig erhalten, leisten zur Versfallzeit prompte Zahlung nach hiesigem und aller Orten Wechselrecht unter Begebung aller Ausflüchte.

Der Inhaber ist verpflichtet, den gesetzlichen Stempel binnen 14 Tagen beizubringen und ist uns für Unterlassung dieser Vorschrift regresspflichtig.

Sola auf uns selbst.

Zahlbar in Halle a/S.

A. W. Barnitson & Sohn.

Auf der Rückseite:

Ferner empfangen heute unter umstehenden Bedingungen noch Thlr. 250.

Zweihundert Fünfzig Thaler Courant.

Halle a/S., den 19. Septbr. 1857.

A. W. Barnitson & Sohn.

Die Zinsen sind bis heute mit Thlr. 13. 5 Sgr. 8 Pf. Thaler Dreizehn Fünf

Silbergroschen Acht Pfennige bezahlt.

Halle a/S., den 25. October 1856.

A. W. Barnitson & Sohn.

ft nach Versicherung des Dr. **Bergk** — derzeit in Schönebeck — verloren gegangen. Alle unbekanntem Inhaber dieses Wechsels werden aufgefordert, denselben dem unterzeichneten Gerichte spätestens im Termine

den 12. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr

Zimmer Nr. 5 dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Bosse** vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Halle a/S., den 23. December 1857.

Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Hausverkauf.

Das hier am Markte für jedes Geschäft höchst passend gelegene Wohnhaus des Herrn Rentiers **Schröder** soll im Auftrage desselben durch mich im Wege des Meistgebots in dem deshalb in meiner Schreibstube auf

den 31. d. M. früh 11 Uhr

angesehene Termine verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind auch schon vorher bei mir zu erfahren.

Weissenfels, den 3. März 1858.

Der Justiz-Rath

Schulze.

Auction.

Montag den 8. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 wegen **Localveränderung einiger Familien sehr gutes Mobiliar**, als: Kleider- und Wäschesekretärs, Sophas, gr. u. kl. Colobahmspiegel, Schränke, Kommoden, Bettstellen, ovale u. Wachsstichtische, Kober-, Dreh- und Schaukelstühle, 1 sehr gut eingerichteten Schreibtisch mit grünem Tuchplatt (für Beamte), Estraden, Leibwäsche, sehr feine Herrengarderobe, 1 Partie Parfümerie u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Gutverkauf.

Ein Gut mit 28 Morg. sehr gutem Felde, schönen Gebäuden und einem guten, vollständigen lebenden und todtten Inventar, ist zu verkaufen. Auch können dazu 50 Morg. Pachtfeld mit dem dazu gehörigen Inventar auf 10 Jahr mit übergeben werden. Näheres über dieses in hiesiger Gegend gelegene Gut erteilt

Louis Richter.

Landsberg bei Halle.

Mein zu Schkortleben belegenes Grundstück bin ich willens wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Zu bemerken ist, daß in diesem Grundstück eine schwunghafte Weiß- und Schwarzbäckerei betrieben wird.

Bäcker-Meister **König** in Schkortleben bei Weissenfels.

Antheilscheine der Gewerkschaft der vereinigten Braunkohlengruben bei Naumburg an der Saale erhielt in Auftrag zu verkaufen

J. B. Eck in Leipzig

Taubstummen-Anstalt.

Für die Diern e. aus der Anstalt abgehenden Taubstummen, welche Schneider und Schuhmacher werden wollen, sind bereits Lehrmeister gewählt worden und wolle diese Mittheilung den Meistern, durch welche uns Fragen zugegangen sind in der betreffenden Angelegenheit als Antwort gelten. **Klos.**

Pensions-Anzeige.

Knaben auswärtiger Eltern finden zu Diern unter günstigen Bedingungen Aufnahme sowie Unterricht in Musik und Nachhilfe in allen Lehrgegenständen bei

Gustav Wolf, Musiklehrer, große Steinstraße Nr. 12.

Gesuch.

Ein in den gesehten Jahren, mit guten Zeugnissen versehener Oberverwalter, militärfrei, sucht eine andere Stellung als Oberverwalter auf einem der größten Güter hiesiger Gegend. Offerten werden erbeten unter der Chiffre A. B. poste restante Sachsenburg.

Ein erfahrener Oekonom, 30 Jahre alt, der schon auf mehreren grösseren Gütern conditionirt und den die besten Zeugnisse empfehlen, sucht zum ersten April oder ersten Mai eine Stelle als Ober-Verwalter. Gefällige Offerten werden unter der Adresse M. L. Nr. 120 poste restante Halle erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen von **außershalb**, welches gute Zeugnisse besitzt, wenn auch noch nicht conditionirt, findet zum ersten April in einem hiesigen Ladengeschäft Stellung. Zu erfragen **Leipzigerstraße Nr. 38.**

Einem Lehrling sucht der Buchbindermeister **Wackner** in Halle, gr. Schloßgasse Nr. 5.

Gesuch. Für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April e. einen coulanten soliden Commis.

Julius Delagous in Weissenfels.

Einem Lehrling sucht **Bethge**, Tischlermeister, Geißstraße 21. Auch stehen Hobelbänke und Zwingen zum Verkauf.

Einem Lehrling wünscht zum 1. April **A. C. Cario**, Seilermeister, Leipzigerstr. 15.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, werden vom 1. April e. wieder angenommen bei **G. Lütich.**

Ein Burche kann Diern in die Lehre treten beim Glasermeister **Billhardt**, Mittelstr. 9.

Eine Frau anständigen Herkommens und in gesehtem Alter, erfahren in allem Häuslichen, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung einer Haushaltung. Näheres erfährt man in der Papierhandlung des Hrn. **Schmidt**, der Marktkirche gegenüber. **Eisleben**, den 2. März 1858.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Alles sucht zum 1. April **Otto Senff**, Alaunfabrik bei Morl.

Möblirte Zimmer sind sogleich oder zum 1. April zu vermieten **Brüderstraße Nr. 4.**

Warnung!

Wer auf meinen Namen etwas borgt, sei wer es will, ich leiste von dato keine Zahlung. **Landsberg**, den 4. März 1858. **Steinfeser Fr. Struchmann.**

In der **Pfiferschen Buchh. in Halle** ist wieder zu haben:

Der Tauben Freund

oder auf Erfahrungen begründete Belehrungen über das Ganze der Taubenzucht, namentlich die verschiedenen Arten und Abarten, die Begattung, Haltung, Fütterung, Benutzung und Züchtung der Tauben, nebst Angabe der vorzüglichsten und vieler bisher geheimgehaltenen Taubenbelizen zur Feststellung der Tauben an gewisse Schläge und die Mittel der Heilung ihrer Krankheiten. **Krosch.** Preis 10 Sgr.

Nur auf Erfahrung begründete Rathschläge, durch deren Befolgung ein bisher nicht gekannter Nutzen und Gewinn durch die Taubenzucht erlangt wird.

Mit heutigem Tage verlegten wir unser
Taback- und Cigarren-Geschäft
 en gros & en detail nach der Leipzigerstraße Nr. 103, und halten dasselbe
 einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
 Halle, den 1. März 1858.
 Hochachtungsvoll
Heynig & Sachtler.

Von **Breslauer Contobüchern** mit ge-
 druckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den
Fabrikpreisen
Carl Haring.

Begutachtung.

Nach der Beschaffenheit der Ingredienzien, welche zur Bereitung der von dem Kaufmann
 Herrn **Eduard Groß** empfohlenen **Brust-Caramellen** (kleine Bonbon-Zellchen) ver-
 wendet werden, sind diese ganz geeignet
 bei Husten, Heiserkeit, Raueheit im Halse, Verschleimung der Respirationsorgane, bei
 stockendem Auswurf, dadurch bedingter Schwerathmigkeit und Brustbetlemmung, weil
 sie mild und angenehm lösen, daher bei einem längeren Gebrauch diese Beschwerden nicht
 nur lindern, sondern auch beseitigen, mit sicherem Erfolg angewendet werden.

Dieses Zeugniß ertheile ich aus eigener Ueberzeugung und nach angestellter Prüfung.
 Gleiwitz, den 7. Novbr. 1852.
 (L. S.) Der Königl. Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus Dr. **Kolley**,
 Ritter des rothen Adler-Ordens.

Die ächten **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen**, von der Handlung
Eduard Groß, in Breslau, haben sich seit mehreren Jahren für Husten-,
 Hals- und Brustleidende höchst wohlthätig bewährt!

Dieselben sind von vielen hohen Sanitäts-Behörden und Autoritäten speciell geprüft und
 als bewährt begutachtet. Von höchsten Standes-, wie von Personen aller gebildeten Klas-
 sen, im Interesse der leidenden Mitmenschen bestens empfohlen worden. Rechte Packung in
 Gamois Papier à Carton 15 Sgr., in blau à 7½ Sgr., in grün 3½ Sgr. und Prima
 stärkste Qualität, in Rosa Gold à Carton 1 Thlr. — Jeder Carton ist mit der Firma
 „Eduard Groß“ 3mal, nebst Facsimile 1mal, die Begutachtung des Königl. preuß. Sa-
 nitäts-Raths, Kreis-Physikus Herrn Dr. Kolley, Ritter ic. ic. und des Hof-Rath, Ritter
 ic. ic. Dr. Gumprecht versehen.

Von diesen ächten **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen** hält Lager: für Halle und
 Umgegend
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

„Für an Magenkrampf und schlechter Verdauung Leidende!“

„Nähere Nachricht über die **Dr. Doeck'sche Cur** ertheilt auf frankirte Anfragen gratis
 die Familie des weiland Dr. med. **Doeck's** zu **Wernstorf** im Königreiche Hannover.“

Die Strohhutfabrik von B. Saatz verchel. Breyer
 in Halle, Kleinschmieden Nr. 1,

nimmt alle Arten von Strohhüten zum Waschen und Modernisiren an und liefert solche in
 bekannter Schönheit zurück. Modistinnen erhalten bei Preisermäßigung solche von 14 Tagen
 zu 14 Tagen zurück und stehen Modellhüte zur Ansicht.

|| Etwas Neues, ||

weiße **Victoria-Röcke** empfang
Ernst Pfabe,
 52. Große Ulrichstraße 52.

Echt peruan. **Guano** bei
A. Friedrich in **Stumsdorf**.

Einige schöne Pfauhähne und 40 Paar Feld-
 tauben sind billig zu verkaufen Kuttelbrücke 4.

Ein schwarzes Ackerpferd ist billig zu ver-
 kaufen in Halle, Alter Markt Nr. 7.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist
 zu verkaufen in Rabatz Nr. 11.

Ein Paar russische Geschirre werden zu kau-
 fen gesucht von Frau **Volke** in Halle,
 Magdeburger Chaussee Nr. 17 im Nebengebäude.

Pferde-Verkauf.

Ein Reispferd, hellbraun, ohne Abzeichen,
 5 Fuß 4 Zoll hoch, Preussische Kasse, noch
 sehr flott, steht veränderungs halber sofort zu
 verkaufen. Das Nähere ist in Merseburg,
 Schmalegasse Nr. 534 zu erfragen.

In der

Pfefferschen Buchhandlung
 in Halle ist zu haben:

Die Kunst des Schlittschuhfahrens,
 mit deutlichen Anweisungen zur Erlernung der
 schwierigsten und gräßlichsten Bewegungen.
 Von **John Cyclos**.
 Mit 4 erläuternden Tafeln. Preis 10 Gr.

Häuser mit Zorplätzen sind zu ver-
 kaufen durch **A. Kuckenburg** im „Goldenen
 Ring.“

3000, 2000, 600 u. 300 R sind aus-
 zuleihen durch **Schardt** in Siebichenstein.

Mehl- und Futter-Anzeige.
 800 Centner Futtermehl,
 150 Wispel sehr schöne Roggenkleie
 empfiehlt billigst
A. Nejal in **Gönnern**.

Mehrere Wispel Futterkartoffeln
 sind zu verkaufen bei
 Frau **Volke** in Halle,
 Magdeburger Chaussee Nr. 17 im Nebengebäude.
 Mehr Wispel Kartoffeln und hundert Schock
 Futterstroh liegen zu verkaufen in **Merseburg**
 bei **Morgenroth**.

Schmiedewerkzeug-Gesuch.

Ein schon gebrauchter Schmiedebalgsalg,
 Ambos und Sperrhorn wird zu kaufen gesucht
 vom **Grubenwirth Gallrein** in Halle, gr.
 Ulrichstr. Nr. 18.

**Verkauf von pflanzbaren Süß-
 firschaumen.**

25 Schock veredelte und 20 Schock wilde,
 starke, hochstämmige Süßfirschaumen sind zum
 Frühjahr zu verkaufen. Bestellungen werden
 auf portofreie Briefe angenommen bei **Gott-
 lieb Vogel** in **Maaschwitz** bei **Colditz** in
 Sachsen.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Göldenes Schatzkästlein
 für unsere deutsche Jugend.
 Eine Mitgabe auf die Lebensreise. Von **Ernst Bloch**.
 Preis 7½ Sgr.

Die Darmspääter **Wghem. Schulze** bemerkt dar-
 über: „An Kinder- und Jugendschriften haben wir be-
 kanntlich keinen Mangel, sondern im Gegentheil fast
 Ueberfluß. So gewiß dies ist, so gewiß ist es auch auf
 der andern Seite, daß unter der großen Zahl von Ju-
 gendschriften unendlich viel schlechtes, mitunter geradezu
 verderbliches Zeug sei. Je reicher und brillanter die äu-
 ßere Ausstattung, desto schlechter in vielen Fällen der
 Inhalt. Das vorliegende kleine Buch prangt — obwohl
 ganz artig ausgestattet — nicht mit Bildern und Carton
 in Farbendruck, sondern hat ein ganz bescheidenes bü-
 cherliches Gewand an. Es steckt aber etwas unter
 dem schlichten Kleide, nämlich solide, fern-
 hafte und gesunde Speise, deren Genuß wir
 den Eltern und Erziehern für die ihnen An-
 vertrauten gar nicht genug empfehlen können.
 sowie das Buch, welches den Namen „Schatz-
 kästlein“ wirklich verdient, um Vortheilern
 von Volksbibliotheken zur Anschaffung vor
 manchem Andern dringend recommendirt ha-
 ben wollen. Die 36 Abschnitte von Verfasserin
 wie **Claudius**, **Hebel**, **W. v. Horn**, **Gün-
 gel**, **Krummacker**, **Stöber**, **Franklin** u. s. w.
 sind fast ohne Ausnahme Muster-Verikopen,
 auch in stilistischer Hinsicht, und so dürfte das
 „Schatzkästlein“ dem Lehrer der Oberklasse
 guter Volks- und Bürger Schulen bei den stu-
 listischen Redungen der Schüler nicht unerheb-
 liche Dienste leisten. So sei denn dieses Buch
 namentlich den Eltern dringend an's Herz ge-
 legt, deren Kinder diese Eltern die Schule
 verlassen. Gebet es ihnen Allen mit auf die
 Lebensreise!“ (Beilage von **Louis Garcke**
 in **Raumburg** und **Leipzig**.)

Es werden noch ein Paar junge Mädchen,
 welche die hiesigen Schulen besuchen oder sich
 sonst ausbilden wollen, von einer gebildeten
 Familie in Pension gewünscht. Herr **Kaufm.
 Winter**, wohnhaft **Neuhäuser- u. Stein-
 straßen-Ecke**, wird nähere Auskunft zu erhei-
 len die Güte haben.

Für einen jungen 16 jährigen, mit guten
 Schulkenntnissen ausgerüsteten Mann, der eine
 schöne Handschrift schreibt, wird eine Stelle
 als Lehrling in einem größeren kaufmännischen
 Geschäft gesucht. Näheres durch **D. Kluge**,
 Ecke der **Steinstraße**.

Ein junges Mädchen, welches die Land-
 wirtschaft versteht, so auch im Kochen erfah-
 ren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin
 oder Gehülfin einer Hausfrau. Näheres zu
 erfragen in der Pughandlung von
B. Franke, Leipzigerstraße Nr. 90.

Eintracht.

Freitag den 5. d. M.
 Generalversammlung, Ballotement.
 Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter
Auguste mit dem Restaurationsbesitzer Herrn
August Wenz in **Göth** erlaube ich mir
 lieben Verwandten und Freunden hiermit er-
 gebenst anzuzeigen.
 Halle, den 1. März 1858.

Witwe **de Parade**.

Auguste de Parade,
August Wenz.

Marktberichte.

Halle, den 4. März.
 Der heutige Markt war mit Getreide schwach besahren.
 Weizen gefragt und höher bezahlt 54 — 58 Gr., Roggen
 feiner 41 — 44 Gr., Gerste gesucht 33 — 35 — 36 Gr., Hafer
 feinst 31 — 33 Gr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 54.

Halle, Freitag den 5. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bischof von Culm, v. d. Marwitz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Kreissekretär Ehardt zu Merseburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Herstellung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preussen ist soweit vorgeritten, daß die Kerze heute die Bewegung im Zimmer gestiftet haben.

[Herrenhaus.] In der gestrigen Sitzung beschäftigte sich das Herrenhaus mit der Beratung des Berichts der vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Agrarverhältnisse über den Gesetzentwurf, betreffend die Regulierung des Absackerwesens. Das Gesetz wurde theils in der von der Regierung, theils in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung mit Verbesserungsanträgen angenommen. In der heutigen Sitzung wurde bei der Debatte über den Antrag der Stände des Saaliger Kreises, betreffend die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung, der Antrag der Kommission auf Ueberreichung der Petition an die Regierung in nächstlicher Abstimmung mit 48 gegen 47 Stimmen abgelehnt, und ein Antrag des Dr. v. Zander auf neue Befassung in Erwägung, daß in den Arbeitssäusen die körperliche Züchtigung als Zucht- und Korrektionsmittel auch jetzt zulässig ist, daß die Wiedereinführung der als Strafe gesetzlich aufgehobenen körperlichen Züchtigung als ein bringendes Bedürfnis bis jetzt nicht nachgewiesen ist, und daß sich die Königl. Staatsregierung im Schooße der Petitionskommission aus dem Blatt 3 des Berichtes angeführten Gründen dahin bereits erklärt hat: daß sie sich zur Zeit mit der Wiedereinführung der Strafe der körperlichen Züchtigung nicht einverstanden erklären könne, dem Gegenstande aber unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit widme, — über die Petition zur Tagesordnung übergeben.

[Das Abgeordnetenhaus] hielt heute seine 15. Plenar-Sitzung unter dem Vorh. des Vice-Präsidenten v. Arnim (Neustettin), da der erste Präsident, Graf zu Guleburg, erkrankt ist. Die Beratung begann mit der in der Sitzung vom 17. Februar abgeprochenen über eine von mehreren Mühlenbauwerkstätten eingebrachte Petition, die Veränderung einiger Bestimmungen in der Verordnung vom 24. Juni 1856, den Betrieb der Bauhandwerke und die diesbezüglichen Prüfungsbehörden betreffend. Nach einer längeren Debatte wird der Kommissions-Antrag, über die Petition zur Tagesordnung zu gehen, angenommen. Den zweiten Gegenstand der Tages-Ordnung bildete der zweite Bericht der Handelskommission über zwei Petitionen. Er wurde ohne Debatte erledigt. Das Haus schritt sodann über zwei Petitionen gegen den Erlaß des Gesetzes vom 18. Nov. 1857, betreffend die Besteuerung der Actien-Gesellschaften. Auch dieser Gegenstand wurde durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt. — Der nächstfolgende Gegenstand war der Antrag des Abg. Frh. v. Frank wegen Erlaß eines Zehnt-Abschlagsgesetzes für die Hohenzollernschen Lande, welcher auf Empfehlung der Kommission angenommen wird. — Es folgen Budget-Berichte: Etat der Domänen-Verwaltung. Einnahme: 4,804,970 Thlr., gegen das Vorjahr 26,970 Thlr. mehr; Ausgabe: 800,200 Thlr., gegen 1857 mehr: 9300 Thlr. Außerordentliche Ausgaben: 45,000 Thlr. Die Petitionen werden genehmigt. Etat der Forst-Verwaltung. Einnahme: 6,970,000 Thlr. — 235,000 Thlr. mehr als 1857; Ausgabe: 3,127,000 Thlr. — 122,000 Thlr. mehr als 1857. Die Sitzung wird nach 3/4 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Montag, den 8. März.

Bemerkungen über die gegenwärtige Handelskrise.

Zweiter Artikel. 4) Die Börse.
(Schluß aus Nr. 53.)

Die Noth der Börse an flüssigem Kapital und der Druck auf die Börsenwerthe mußte dadurch noch fühlbarer werden, daß gleichzeitig die Spekulation im Waarenhandel sich übernommen und viel Kapital abforderte. Eigentlich hätte die Handelskrise schon 1856 gleichzeitig mit der Börsenkrise ausbrechen müssen, aber im Waarenverkehr hat es die Spekulation in ihrer Macht, sich längere Zeit, als es den überwachenden gesellschaftlichen Aktienunternehmungen direkt oder indirekt möglich ist, mit Kreditmitteln aufrecht zu halten, und indem sie jetzt den Wechselkredit zur kolossalen Ausdehnung treibt, statt dem Rückschlage der allgemeinen Verhältnisse auf die Waarenpreise Folge zu geben, kann der Waarenhandel mit dem feischen Noth kämpfender Schwindsucht noch fortblühen, wenn auch die Agonie die Börsen schon ergriffen hat. Diesen Fall haben wir im letzten Jahre gehabt. Während die Börse ihr gewaltiger Bestand, schleppete sich die Handelskrise im Stillen noch ein volles Jahr hin, um dann desto heftiger auszubrechen. Das umgekehrte Verhältnis zwischen der Waaren- und Börsenspekulation, d. h. zwischen Handels- und Börsenkrise folgte der jüngsten Krediterschütterung. Während die Handelskrise noch mit eisernem Fuße durch die Handelsplätze schritt und das



bereits abgeschlossene Ueber-
ders und wegen Verzollung
welche der Handels-Minister
aufset:

wegen Besteuerung des Rüben-
Art. 3 und Art. 4 mußten den zu
gen werden aufgehoben. Art. 2
ng bestimmten rohen Rüben wird
September 1859 auf 7 1/2 Sgr. oder
die ferneren Betriebsperioden zur
ng unter den kontrahirenden Zeh-
benwendet es bis auf weitere Bes-
dagegen wird der Eingangszoll für
Säge von 2 Thlr. und 4 Thlr.,
Gulden 15 Kr. für den Centner
sche bei der Revision bestimmt er-
alle für Zucker. Art. 4. Sollten
ar ausländischen Zucker gegenwärtig
Spruz vereinbarten Zollages oder
deren Maßstabe, als nach dem We-
raben, übereinkommen, so werden
stehenden Verabredungen verbindli-
se für die zur Zuckerbereitung be-
nagsvollfassen für den ausländischen
September ein und sind spätestens
anderte Tag zur Erhebung kommen
in ausländischen Zucker und Spruz
Kalenderjahre laufenden Silbs des
kunft wegen Besteuerung des Mü-
r Ausföhrung getroffenen näheren
Bestimmungen abgebe-

Rübenzuckersteuer werden in
entschrift des Handelsmini-
Rübenzuckerfabrikation und
in dem rapide steigenden Verbrauch des inländischen Zuckers gesucht.
So wird hervorgehoben, daß die Fabrikanten, welche vor einigen Jah-
ren noch die Rüben mit 8 Sgr. für den Ctr. als hoch bezahlt erach-
teten, in den letzten Jahren keinen Anstand genommen haben, um nur
möglichst viel Rüben verarbeiten zu können, ungleich höhere Preise
zu bewilligen, so daß beispielsweise in der Provinz Sachsen der frü-
her gewöhnliche Preis von 7 1/2 Sgr. für den Ctr. nur noch selten
vorkommt, und im Jahre 1857 meist 10 Sgr., selbst 12 und 13 Sgr.
für den Ctr. bezahlt worden sind. Die Consumption des ausländischen
Zuckers hat sich von Jahr zu Jahr vermindert und ist die Einfuhr
desselben seit dem Jahre 1847 bis 1857 von 1,410,701 Ctr. auf
339,738 Ctr. gesunken. Die Produktion des Rübenzuckers ist im

Schwache niedertrat, erhob sich die Börse und die Spekulation in Börsen-
werthen bekam neues Leben. Manche haben sich darüber gewundert
und die Erscheinung als eine angelegte Forcierungsmine betrachtet.
Diese Auffassung widerspricht dem natürlichen Gange der Ereignisse.
Denn während auf der einen Seite im Waarenhandel und in der Industrie die
allgemeine Niedergelassenheit und Stöckung eintritt, manche Geschäfte
sich abwickeln, ohne daß neue angeknüpft werden, viele flüssige Kapitalien
sich auch aus dem Waarenhandel und dem Escomptogeschäft zurückzie-
hen, locken auf der andern Seite die Course der Effecten, die eben ih-
ren niedrigsten Stand erreicht haben, zum Ankauf derselben. So fängt
die Börse an sich zu erholen, während der Waarenhandel und die Indu-
strie unter den Schmerzen und Nachwehen der Erschütterung stehen und
um ihre Existenz kämpfen. Erst wenn die Lage des Handels sich gefast
hat und die Waarenpreise ihren tiefsten Stand erreicht haben, beginnt
auch hier der gesunde Umschwung — neue Kaufsust und neues Vertrauen,
und es hebt sich allmählich das große Mißverhältnis zwischen der Nach-
frage nach Kapital und dem Angebot desselben, alles — Zinsfuß, Dis-
count, Course und Waarenpreise treten in ihre natürliche Bahn zurück und
der Kredit übernimmt wieder seine unerlässlichen Funktionen. Das dieß
so ist, zeigt schon jetzt unsere augenblickliche Lage; denn wenn auch an-
dere Einflüsse mit wirksam sind, so sehen wir doch z. B. den Diskont
schon in der Nähe seines natürlichen Standes angelange, und das flü-